



SUTTENBERG – POST

Neuigkeiten . Weinbauverein Sutttenberg . 4410 Liestal

Ausgabe 03/2018

02.10.2018/ma

Was bisher geschah...

Die Hochvegetationszeit ist trotz der Hitze, oder erst recht wegen der Hitze, gut überstanden. Die Netze gegen jegliche Tiere haben wir anfangs August um die Traubenzonen befestigt. Dementsprechend sind auch die Spritzarbeiten abgeschlossen. Die Abschluss-spritzung konnten wir bereits Ende Juli ausbringen.



Beginn Farbumschlag – 31.07.2018

Die Fliegenfallen hängen rundum die Anlage und müssen regelmässig geleert und erneuert werden. War anfangs Sommer noch die Rede, dass es dieses Jahr kaum Wespen hat, war in der letzten Woche vom Gegenteil die Rede.

Die Blüte konnte unter optimalen Bedingungen stattfinden. Dies zeigte sich schon bald in Form von übermässig vielen Trauben an den

Rebstöcken. Um den Qualitätsansprüchen gerecht zu werden, haben wir einen Teil der Trauben abgeschnitten und das Blatt – Frucht – Verhältnis war wieder gegeben. Irgendwie werde ich das Gefühl nicht los, dass die Natur, nach den beiden Frostjahren, wieder etwas gut zu machen hat.

Wir konnten schlussendlich am **15. September 2018**, bei schönstem Herbstwetter, **610kg mit 102° Oechsle herbsten**. Es war eine grosse Freude Trauben von höchster Qualität abzuschneiden.



Herbsten – 15.09.2018

Unsere Rebstöcke haben unter der Hitze kaum gelitten, die Laubwand erstrahlte den ganzen Sommer über in einem saftigen Grün.

Auch nennenswerte Pilzerkrankungen blieben aus. Wie einzelne Aktivmitglieder haben aber

unsere Beeren vereinzelt einen Sonnenbrand erlitten.

Beim Sonnenbrand an den Beeren quillt die Haut auf und trocknet ein, es entstehen lilabraune Stellen die herausgeschnitten werden müssen. Diese können nicht für die Weinproduktion verwendet werden.



Laubwand im Abendlicht – 18.06.2018

Im Grossen und Ganzen ist es ein sehr fordernder Frühling – Sommer gewesen.

Aber das feucht – warme Wetter zu Beginn der Hochvegetation, der rasche Wuchs am Rebstock und in den Fahrgassen oder um die Rebstöcke gab einiges zu tun.



SUTTENBERG – POST

Neuigkeiten . Weinbauverein Sutttenberg . 4410 Liestal

Ausgabe 03/2018

02.10.2018/ma

Wie in der letzten Sutttenberg – Post erwähnt, haben wir beim **Rasenmähen** etwas Neues ausprobiert. Rückblickend müssen wir sagen, dass es sich gelohnt hat. Wir hatten stets blühende Pflanzen, die unzähligen Insekten einen artgerechten Lebensraum boten. Ein kleiner aber feiner Erfolg war, dass wir dieses Jahr kaum Läuse an den Fruchtruten spitzen hatten. Nun ist die hochwachsende Begrünung aber geschnitten und aus der Anlage gebracht worden.



Abfuhr Heu aus Fahrgassen – 02.07.2018

Mitte Juli haben wir Daniel Wiedmer auf dem **Zelglihof** besucht. Einen ausführlichen Bericht findet ihr auf unserer Homepage.

Nebst dem vielen Tun im Rebberg haben wir dieses Jahr unseren Wein wieder einmal selbst etikettiert. Der Vorstand hat in gut einer Stunde auf 200 Flaschen eine Etikette aufgeklebt.



Etikettieren – 15.08.2018

Anfangs September hat unser traditioneller Sutttenberg – Apéro stattgefunden. Wiederum haben uns zahlreiche Personen besucht und unterstützt. Danke vielmals für euren Besuch.



Sutttenbürger Apéro – 02.09.2018



Ausblick...

Nach der Saison ist vor der Saison. Die Anlage wird nun winterfest gemacht. Die Wintermonate möchten wir nutzen um an der Anlage Erneuerungen resp. Verbesserungen vorzunehmen.



Die Köpfe dahinter...

In der neu geschaffenen Rubrik möchte ich einmal auf die Anfänge des Weinbauvereins zurückschauen.

Zu diesem Anlass habe ich mich mit drei Gründungsmitgliedern unterhalten. Rolf Heitz (Ehrenmitglied), Heinz Müller (Ehrenmitglied, 1. Reb- und Kellermeister) und Emil Strübin (langjähriger Präsident, Ehrenpräsident).

Dabei erzählten sie mir vor allem aus der Anfangszeit, aber auch witzige Anekdoten fanden Gehör.

Die ersten beiden Teile sind in den letzten beiden Sutttenberg – Post erschienen und können auf der Homepage nachgelesen werden.

Im dritten und vorerst letzten Teil geht es um das Vinifizieren im eigenen Keller.



SUTTENBERG – POST

Neuigkeiten . Weinbauverein Sutttenberg . 4410 Liestal

Ausgabe 03/2018

02.10.2018/ma

Eigenkellterung...

Nach den Querelen in den ersten vier Jahren war 1993 dann der Jungfernwien zum Kredenzen bereit.

Bis zum Jahr 1996 wurde der Wein von Heinz Müller, bei sich im Keller an der Arisdörferstrasse, gekeltern.

Im Jahr 1996 findet der Wechsel zu Urs Jauslin nach Muttenz statt.

Heinz Müller schildert mir das Keltern im eigenen Keller und der entsprechenden Infrastruktur in etwa so. *„Mein Freund, Urs Nussbaumer (Domaine Nussbaumer, Aesch) ist mein Lehrer und Vertrauter in den ersten Jahren als Rebmeister und Kellermeister. Ich besass bei mir im Keller an der Arisdörferstrasse eine komplette Anlage um den Wein zu keltern. Ein Holzfass und diverse Kunststofftanks gehörten unter anderem zu meiner Infrastruktur. Kunststofftanks sind zu dieser Zeit üblich und am einfachsten zu reinigen. Mit dem Wissen von Urs Nussbaumer haben wir in den ersten Jahren die Trauben bei mir im Keller verarbeitet. Dass sich der Traubensaft beim Gären ausdehnt, merkte ich schnell, als einmal der Keller unter „Traubensaft“ stand. Ich besuchte einen Kellermeisterkurs an der Weinfachschule in Wädenswil um mein Wissen zu vertiefen.“*

Grundsätzlich wollte der Weinbauverein einfach alles selber machen, deshalb war von Anfang an klar, dass auch das Keltern in Eigenregie gemacht wird. Auch das Abfüllen fand im Keller von Heinz Müller statt.

Die Initianten wollten etwas spezielle Weinflaschen für ihren Sutttenberger Blauburgunder. Durch Kontakte zu einem Restaurant im Elsass konnten vom Wirt leere Schwanenhalsflaschen bezogen werden. Wie viel die Mitglieder selbst leer getrunken haben, lässt sich nicht mehr genau eruieren. Bei den Zöllnern hinterliess der Transport über die Grenze jeweils ein Lächeln.

Wer sich fragt, ob denn dieser Sutttenberger Blauburgunder trinkbar gewesen sei, wird nun um ein besseres belehrt. Emil und Rolf klären mich wie folgt auf: *„Die Mitglieder und Bekannte haben diesen Wein gerne getrunken. Ist aber nicht mit der Qualität von heutigem Blauburgunder zu vergleichen, aber für die damalige Zeit etwas Besonderes.“*

Heinz Müller lebt heute in Südfrankreich und ist nicht mehr aktiv im Sutttenberg mit dabei. Emil Strübin und Rolf Heitz sind nach wie vor immer wieder im Rebberg anzutreffen. Gegenüber früher hat sich vom Arbeitsaufwand nicht viel geändert. Aber auch diverse Hilfsmittel erleichtern das Schaffen im Rebberg. So wurden früher die

Spritzmittel mit einer von Hand betriebenen Rückenspritze ausgebracht. Das Anrühren von Spritzmitteln war gang und gäbe – eine giftige Angelegenheit. Aber auch als der ausgediente Öltank als Wassertank im Sutttenberg Platz gefunden hat, wurde das Anschleppen von Wasserkanistern hinfällig. Von den restlichen Rebenpflegearbeiten unterscheiden sich die früheren Jahre nicht von den heutigen. Was Rolf heute so unglaublich schätzt ist, dass mehrere Generationen ein Hobby betreiben dürfen, ohne dass die Altersunterschiede zu Differenzen führen würden.

Als ich die drei zum Schluss noch um eine witzige Anekdote gebeten habe, hatten gleich alle drei eine parat.

Nach einem strengen Arbeitseinsatz (*„wir haben immer wie Esel gekrampft“*) fragte Heinz Max Bürgin: *„Nimmst du auch ein Wasser?“* – *„Nein, ich mache doch meinen Durst nicht mit Wasser kaputt“*.

Rolf mag sich noch bestens an die Szene erinnern, als bei einer Matinee der Hund von der Baumschule Heinis eine ganze Schwarzwäldertorte vom Kuchenbuffet gefressen hat.

Bis vor drei Jahren fand nach dem Abfüllen das Etiketten aufkleben statt. Weil bei einem früheren Rebmeister alles immer seine Ordnung haben musste und keine Scherze möglich waren,



SUTTENBERG – POST

Neuigkeiten . Weinbauverein Sutttenberg . 4410 Liestal

Ausgabe 03/2018

02.10.2018/ma

getrauten sich einige Etiketten – Kleber jeweils eine Etikette verkehrt aufzukleben. Als die Flaschen in Reih und Glied aufgestellt waren, wurde der Rebmeister stinkwütend.

Ich könnte stundenlang den alten Geschichten von früher lauschen. Es wird einem umso bewusster, dass das von uns Jungen angetroffene Areal keine Selbstverständlichkeit ist.

Dem Durchhaltevermögen von früher zolle ich grossen Respekt. Den Satz von Rolf zur heutigen Situation, trifft den Nagel auf den Kopf: *„Ein Projekt von mehreren Generationen, ohne dass grössere Differenzen herrschen, motiviert mich noch heute, so tatkräftig im Rebberg mit zu arbeiten.“*



In eigener Sache...

Ich freue mich nach jedem Sutttenberg – Post über eure Rückmeldungen. Mehrheitlich sind es lobende Worte, aber auch das eine oder andere kritisch konstruktive ist mit dabei.

So merke ich, dass die Sutttenberg – Post aufmerksam gelesen wird und regen Anklang findet, was ich sehr schätze.

Wer etwas in Form eines Beitrages, Verbesserung oder weiss ich was beisteuern möchte, ist herzlich Willkommen.

Übrigens erscheinen auf der Homepage Artikel über aktuelle Ereignisse im Rebberg. Einen regelmässigen Besuch auf der Homepage lohnt sich. www.weinbauverein-sutttenberg.ch



Zum Schluss...



„wir grillen heute“

| | |
|-----------|---------------------------------|
| 322 wesen | gefällt das |
| 172 wesen | haben das geteilt |
| 113 wesen | haben dich angestupst |
| 1 wesepe | hat eine veranstaltung erstellt |